

Vielleicht ist es noch nicht zu spät, dass wir begreifen lernten: Es liegt an uns. Denn, was er sät, das wird der Mensch auch ernten. Wir halten, Herr, erschrocken ein, weil wir uns ändern müssen. Lass deine Menschheit nicht allein und schärfe die Gewissen.

Herr über Wasser, Feuer, Wind, hilf, dass wir Wege finden, die für uns heute gangbar sind und in das Leben münden. Herr, lehre uns auf Christi Spur, dem Wahn zu widerstehen und mit den Kräften der Natur behutsam umzugehen.

Die Erde, die du schufst, ist dein. Lass sie uns nicht zerstören und endlich wach und willig sein, auf dein Gebot zu hören. Lob sei dir, Vater, Sohn und Geist, du wirst uns Beistand geben. Der du den Weg zum Guten weist, du liebst und bist das Leben. 110 / 308.3

Gebet

Was nah ist und was ferne, von Gott kommt alles her, der Strohalm und die Sterne, das Sandkorn und das Meer. Von ihm sind Büsch und Blätter und Korn und Obst von ihm, das schöne Frühlingswetter und Schnee und Ungestüm. Alle gute Gabe kommt her von Gott, dem Herrn, drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn! 845 / 360

*Danket dem Herrn, denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.*

 Aller Augen warten auf dich,
 und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.

*Du tust deine Hand auf
und sättigst alles, was lebt, mit deiner Wohltat.*

Unsern Vater droben wollen wir nun loben, der das Leben gnädig schafft, täglich nährt mit neuer Kraft, loben auch im gleichen Ton Jesus Christus, seinen Sohn, der uns segnet von dem Thron.

Vater alles Lebens, lass uns nicht vergebens durch der Schöpfung Garten gehn, lass uns deine Wunder sehn, dass wie Sonne, Blum und Stern wir dem Licht gehorchen gern, dienstbar Christus unserm Herrn. 839 / 213

Ausschuss für liturgische Fragen 2013. Bibeltexte nach Jörg Zink aus Psalm 92, 1. Mose 8, Ps.104, 1. Mose 2, 1. Mose 1, Psalm 118 und Psalm 145.

Singstunde zum Erntedankfest

Nun jauchzt dem Herren, alle Welt! Kommt her, zu seinem Dienst euch stellt, kommt mit Frohlocken, säumet nicht, kommt vor sein heilig Angesicht.

Erkennt, dass Gott ist unser Herr, der uns erschaffen ihm zur Ehr, und nicht wir selbst: durch Gottes Gnad ein jeder Mensch sein Leben hat.

Dankt unserm Gott, lobsinget ihm, rühmt seinen Namen mit lauter Stimm; lobsingt und danket allesamt! Gott loben, das ist unser Amt.

18 / 73.10

*Schön und köstlich ist's, dem Herrn danken
und deinem Namen lobsingend, du Höchster,*

 des Morgens deine Gnade
 und des Nachts deine Wahrheit verkündigen.

*Denn, Herr, du machst mich fröhlich durch dein Walten,
und ich rühme die Taten deiner Hände.*

 Herr, wie ist dein Wirken so groß,
 wie tief sind deine Gedanken!

*Du, Herr, bist der Höchste
und waltest in Ewigkeit.*

Singt das Lied der Freude, der Freude über Gott! Lobt ihn laut, der euch erschaffen hat.

Preist ihn, helle Sterne, lobt ihn, Sonne, Mond, auch im Weltall ferne seine Ehre wohnt. Singt das Lied der Freude, der Freude über Gott! Lobt ihn laut, der euch erschaffen hat.

Preist ihn, ihr Gewitter, Hagel, Schnee und Wind. Lobt ihn, alle Tiere, die auf Erden sind: Singt das Lied der Freude, der Freude über Gott! Lobt ihn laut, der euch erschaffen hat.

Stimmt mit ein, ihr Menschen, preist ihn, Groß und Klein, seine Hoheit rühmen soll ein Fest euch sein: Singt das Lied der Freude, der Freude über Gott! Lobt ihn laut, der euch erschaffen hat. 45 / 169

*Gott sprach zu Noah: Solange die Erde steht, sollen nicht aufhören
Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.*

Du gedenkst in deiner Treue an dein Wort zu Noahs Zeit, dass dich nimmermehr gereue deine Huld und Freundlichkeit; und solange die Erde stehet, über der dein Auge wacht, soll nicht enden Saat und Ernte, Frost und Hitze, Tag und Nacht. 854 / 309.2

Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land, doch Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand: Der tut mit leisem Wehen sich mild und heimlich auf und träuft, wenn heim wir gehen, Wuchs und Gedeihen drauf. Alle gute Gabe kommt her von Gott, dem Herrn, drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn!

Er sendet Tau und Regen und Sonn- und Mondenschein, er wickelt seinen Segen gar zart und künstlich ein und bringt ihn dann behände in unser Feld und Brot: Es geht durch unsre Hände, kommt aber her von Gott. Alle gute Gabe kommt her von Gott, dem Herrn, drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn! 845 / 360

Ich will dich rühmen, Herr!

Mein Gott, wie bist du so groß!

Du spannst den Himmel aus wie ein Zelt
und thronst hoch über den Himmeln.

*Zuverlässig ist die Erde, auf der wir stehen,
du hast sie gegründet.*

Du tränkst die Berge mit deinen Wassern,
aus deinen Wolken sättigt sich die Erde.

Du lässt Gras sprießen für die Tiere

und Saatgrün unter der Arbeit des Menschen,

dass er sich Brot aus der Erde hole
und Wein, der sein Herz erfreut.

*Dass sein Gesicht fröhlich sei von dem Öl, das er erntet,
und das Brot sein Herz stärke.*

Gott und Vater, dessen Wille schuf des Lebens reiche Fülle: Deine Schöpfung wird erhalten durch dein immerwährend Walten.

Alle sind bei dir zu Tische: Gras und Blumen, Vögel, Fische, Wild des Waldes, Schaf und Rinder und auch wir als deine Kinder,

wolln gehorsam im Vertrauen dir auf deine Hände schauen. Herr, in deinem großen Namen bitten wir um Segen. Amen. 60 / 74.3

Sein guter Schatz ist aufgetan, des Himmels ewiges Reich. Zu segnen hebt er täglich an und bleibt sich immer gleich.

Er segnet deiner Bäume Frucht, dein Kind, dein Land, dein Vieh. Er segnet, was den Segen sucht. Die Gnade schlummert nie.

Er segnet dich in Dorf und Stadt, in Keller, Kammer, Feld. Was dir der Herr gesegnet hat, bleibt fortan wohl bestellt. 796 / 49.3

Und Gott, der Herr, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, damit er ihn bebaute und bewahrte.

Gott gab uns Atem, damit wir leben. Er gab uns Augen, dass wir uns sehn. Gott hat uns diese Erde gegeben, dass wir auf ihr die Zeit bestehn. Gott hat uns diese Erde gegeben, dass wir auf ihr die Zeit bestehn.

Gott gab uns Ohren, damit wir hören: Er gab uns Worte, dass wir verstehn. Gott will nicht diese Erde zerstören. Er schuf sie gut, er schuf sie schön. Gott will nicht diese Erde zerstören. Er schuf sie gut, er schuf sie schön.

Gott gab uns Hände, damit wir handeln. Er gab uns Füße, dass wir fest stehn. Gott will mit uns die Erde verwandeln. Wir können neu ins Leben gehn. Gott will mit uns die Erde verwandeln. Wir können neu ins Leben gehn. 111 / 280

Wir leben, Herr, noch immer vom Segen der Natur. Licht, Luft und Blütenschimmer sind deiner Hände Spur. Wer Augen hat zu sehen, ein Herz, das staunen kann, der muss in Ehrfurcht stehen und betet mit uns an.

Wir wollen gut verwalten, was Gott uns anvertraut, verantwortlich gestalten, was unsre Zukunft baut. Herr, lass uns nur nicht fallen in Blindheit und Gericht. Erhalte uns und allen des Lebens Gleichgewicht. 849 / 251.4

Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.

Die Erde, die du schufst, war gut. Wer wird sie jetzt bewahren? Denn was der Mensch vermag und tut, bringt Ängste und Gefahren. Der Fortschritt unsrer späten Zeit wirft einen schweren Schatten. Das Ende – eine Möglichkeit, die wir vergessen hatten.